

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: III. 1. — monatlich, III. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegrecht. III. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, außerdem durch die Buchhandlungen in Wiesbaden die Preisliste. — Bezugs-Veränderungen nehmen anzufragen. In Wiesbaden die Preisliste. — Bezugs-Veränderungen in allen Teilen der Stadt; in Vertrieb: die Postämter. — Bezugs-Veränderungen in den benachbarten Randorten und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Bezugs-Preis für die Zeit: 15 Bg. für deutsche Postämter; 16 Bg. für auswärtige Postämter; 17 Bg. für deutsche Postämter; 18 Bg. für auswärtige Postämter. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Nachzahlung: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 13. November 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 579. • 65. Jahrgang.

## Der allerneueste Kriegsschauplatz.

Der allerneueste Kriegsschauplatz ist der inner-russische. Der Weltkrieg, in den das russische Volk durch französische und englische Geld, durch teils modifizierende, teils heftigere Politiker gedrängt wurde, hat sich an ihm selbst am blutigsten gerächt. Zum zweiten Male ist jetzt der äußere Krieg, der mit chronischer Erfolglosigkeit geführt wurde, der zum Verlust der weiteuropäischen Ruhesten des Kolosses mit der inneren Kämpfe geführt hat, durch den inneren Krieg, durch den Bürgerkrieg abgelöst worden, der den Zustand einer vollkommenen Anarchie geschaffen hat. Noch läßt sich die voraussichtliche Entwicklung in Rußland nicht überblicken und abschätzen, schon weil die im Besitz der Bolschewiki befindliche Petersburger Telegramm-Agentur die Ereignisse selbstverständlich in ihrem Sinne darstellt, während umgekehrt das Reuters-Bureau beflissen ist, die Dinge im Licht der Kerenskischen Gegenaktion darzustellen. Für den russischen Nachrichtenwart kennzeichnend ist es, daß die französische Nachrichten-Agentur „Davas“ eine Meldung aus Rußland über die Verhaftung Kerenskis übermittelt, während gleichzeitig aus London der gemeinsame Vormarsch Serenkis Kornilow und Kaledin gegen Petersburg gemeldet wird.

Angesichts so unzuverlässiger und widersprüchlicher Meldungen, wie sie zurzeit aus Rußland kommen, wäre jede Voraussage über den weiteren Verlauf des Bürgerkrieges ein sehr undankbares Geschäft. Wir betonten schon früher, daß die linkssozialistischen Bolschewiki bisher im wesentlichen nur in der Hauptstadt die Herrschaft an sich gerissen haben, während aus der Provinz zunächst lediglich der Anstich von Moskau, von Kiew und der baltischen Flotte, von Wexla und Kasan gemeldet wird, woraus natürlich noch keine Schlusfolgerung zu ziehen ist, ob der überwiegenen Teil des Reiches sich für das alte oder das neue Regime entscheiden wird. Immerhin ist festzustellen, daß die Bolschewiki mit Lenin an der Spitze nicht nur in den Arbeiter- und Soldatenkreisen die unbeschränkte Herrschaft haben, sondern daß sich auch die Mehrzahl der Bauernkreise ihnen angeschlossen hat. Sehr viel wird bei den letzten Kämpfen auf die Haltung der Menschewiki, der Rechtssozialisten, ankommen, die bisher mehr zu Kerenski neigen. Wenn sich aber die Meldung bestätigt, daß Kerenski mit dem General Kornilow, der bei seinem letzten Aufbruch im Solde der Kadetten stand und zwar mit dem Kosakenführer Kaledin, dem Anführer des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, der schon lange auf die Gelegenheit zu einem monarchischen Gegenputsch wartet, gemeinsame Sache macht, dann wäre es sehr leicht möglich, ja wahrscheinlich, daß nicht nur die Menschewiki, sondern auch ein großer Teil der bürgerlichen Republikaner sich jetzt auf die Seite der Bolschewiki schlägt.

In erster Reihe wird aber die Entscheidung selbstverständlich von der Haltung der Armee abhängen. Nach privaten Berichten aus Petersburg sollen Artillerie und Kavallerie überwiegend für Kerenski sein, während der größte Teil der Infanterie bolschewistisch gesinnt ist. Bedenkenswert ist jedenfalls, daß die 25- bis 30 000 Mann, welche die provisorische Regierung zur Widerwerfung des Maximalistenaufstandes nach Petersburg führte, als bald zu den Aufständischen übergingen. Und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß das Friedensprogramm, welches die Gegenrevolution verkündet hat, ebenso wie auf das russische Volk auch auf das russische Heer eine verlockende Wirkung ausüben wird. Der Kampf, der zurzeit im russischen Reich gekämpft wird, spielt sich ab zwischen der ganz überwiegenden Mehrheit des russischen Volkes, das den Frieden will, weil es ihn braucht, weil es bei der Fortdauer des Krieges der völligen Verelendung entgegengeht, und zwischen einer Gruppe ehrgeiziger Politiker, die, ausgerüstet mit englischem und amerikanischem Geld (nachdem der französische Milliardenstrom verstopft ist) und zum Teil zweifellos bestochen durch dieses Geld, das Russenvolk weiter für die Kriegsziele der Alliierten zur Schlachtkraft schleppen wollen.

Wie dieser Kampf ausgeht, ist, wie gesagt, nicht abzusehen. Aber wenn das russische Volk bei der ersten, der antizipierten Revolution, die doch ursprünglich als Demonstration gegen die Fortführung des Krieges ins Werk gesetzt war, über den Köpfel barbiert wurde, so verbessert sich gerade dadurch die Aussicht der letzten Gegenrevolution, als deren Programm der Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte „einen demokratischen Frieden und einen sofortigen Waffenstillstand“ verkündet hat. Freilich, um die erstrebenswerten Programme zu verwirklichen, um die Liquidation des Weltkrieges einzuleiten, wird die jetzt in Rußland um die Macht kämp-

fende Partei erst den inneren Krieg siegreich beenden müssen. Um die Friedenshand, die von den Mittelmächten sicherlich nicht zurückgewiesen werden wird, ausstrecken zu können, muß sie erst den Frieden im Innern herstellen. Und eben deshalb gilt es, die Vorgänge in Rußland, so bedeutungsvoll dieser neue Bürgerkrieg schon vom rein militärischen Standpunkt aus zu bewerten ist, mit der gebotenen Zurückhaltung und Rührigkeit zu betrachten, wenn sie auch unbegrenzte weltpolitische Möglichkeiten und vor allem Friedensmöglichkeiten in sich schließen.

## Der Friedensvorschlag des Sowjet.

W. T. B. Petersburg, 12. Nov. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Der Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte hat die Bedingungen für einen Friedensvorschlag angenommen.

Er erklärt: Die durch die Revolution vom 6. und 7. November geschlossene Regierung der Arbeiter und Bauern, die sich auf den Arbeiter- und Soldatenrat stützt, schlägt allen Regierungen der Kriegführenden vor, alsbald Besprechungen über einen gerechten demokratischen Frieden zu beginnen. Die Regierung ist der Ansicht, daß ein gerechter demokratischer Frieden, der von der Mehrheit der Arbeiterklassen aller Länder erstrebt wird, die durch den Krieg erschöpft und ruiniert sind, der Frieden, den die russischen Arbeiter und Bauern nach dem Sturz der Monarchie gefordert haben, ein sofortiger Frieden ohne Annexionen, d. h. ohne widerrechtliche Aneignung fremden Gebietes und ohne gewaltsame Eroberung fremder Nationalitäten, ein Frieden ohne Kontributionen sein muß.

Die russische Regierung schlägt allen Kriegführenden vor, sogleich einen solchen Frieden zu schließen, indem sie sich bereit erklären, unverzüglich alle energischen Schritte zu tun, die zur endgültigen Beseitigung aller Bedingungen dieses Krieges durch die Bevollmächtigten aller Länder und aller Nationen.

Unter Annexion oder widerrechtlicher Gebietsaneignung versteht die Regierung nach dem Rechtsbewußtsein der Demokratie im allgemeinen und der Arbeiterklassen im besonderen jede Annexion einer kleinen und schwachen Nationalität durch einen großen und mächtigen Staat ohne Zustimmung dieser Nationalität und unabhängig von dem Grade ihrer Zivilisation und ihrer geographischen Lage in Europa oder in jenseits des Ozeans gelegenen Ländern. Wenn irgend eine Regierung von irgend einem Staat gewaltsam selbstgegründet wird, und wenn ihr gegen ihren Willen, wie er in der Presse oder in nationalen Versammlungen oder in Parteibeschlüssen oder durch Aufstrebungen und Erhebungen gegen die Unterdrücker zum Ausdruck gelangt, das Recht zu allgemeiner Abstinenz verweigert wird, wenn man sich ferner weigert, die Besatzungsgruppen zurückzuführen und der Bevölkerung nicht das Recht zuzugestehen, ihre politische Regierungsform einzurichten, so ist ein solcher Zustand Annexion oder widerrechtliche Aneignung.

Die Regierung ist der Ansicht, daß eine Fortsetzung des Krieges zu dem Zweck, die schwachen Nationen unter den weichen und mächtigen Nationen zu teilen, ein großes Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist.

Daher verkündet die Regierung feierlich ihren Entschluß, einen Frieden zu unterzeichnen, der unter den erwähnten, für alle Nationalitäten gerechten Bedingungen diesem Krieg ein Ende machen wird.

Gleichzeitig erklärt die Regierung, daß die erwähnten Bedingungen nicht als endgültig betrachtet werden sollen, d. h. die Regierung ist damit einverstanden, alle anderen Friedensbedingungen zu prüfen, sobald sie nur darauf bestehen, daß diese Bedingungen sobald wie möglich von jedem Kriegführenden vorgeliegt werden, und daß diese Bedingungen durchaus klar, ohne die geringste Zweideutigkeit und ohne jeden geheime Charakter seien.

Ihrezeitlich unterdrückt die Regierung jede Geheimdiplomatie und bekräftigt ihren festen Entschluß, die Friedensbesprechungen offen vor der ganzen Welt fortzusetzen und zur Veröffentlichung aller geheimen Verträge zu schreiten, die von der Regierung der Großgrundbesitzer und der Kapitalisten seit Februar bis zum 7. November 1917 gebilligt oder geschlossen worden sind. Die Regierung erklärt den Inkas dieser Geheimverträge für null und nichtig, so weit sie, wie es in der Mehrzahl der Fälle geschieht, alle Arten von Vergünstigungen und Vorrechten den Großgrundbesitzern und Kapitalisten zugestehen suchen, indem sie die von den Großgrundbesitzern gemachten Annexionen aufrechterhalten oder verneuern.

Indem die Regierung alle Völker einlädt, sogleich Friedensverhandlungen zu beginnen, erklärt sie sich ihrerzeitlich bereit, diese Vorverhandlungen durch schriftliche oder telegraphische Mitteilungen sowie durch Besprechungen zwischen Vertretern der verschiedenen Länder oder durch Konferenzen mit den genannten Vertretern zu bewerkstelligen.

Um diese Vorverhandlungen zu erleichtern, wird die Regierung Bevollmächtigte in den neutralen Ländern ernennen.

Die Regierung schlägt den Regierungen aller Kriegführenden Länder vor, sogleich einen Waffenstillstand zu schließen.

Sie glaubt ihrerzeitlich, daß dieser Waffenstillstand für drei Monate geschlossen werden muß, welche Zeit genügen würde, um die Verhandlungen zu einem guten Ende zu führen. Sie schlägt ferner vor, daß die Vertreter aller Nationen oder Nationalitäten, die in den Krieg hineingezogen sind oder ihn über sich ergehen lassen müßten, an den Friedensbesprechungen teilnehmen, und daß eine Konferenz aus Vertretern aller Nationen der Welt zur endgültigen Billigung der ausgearbeiteten Friedensbedingungen zusammenberufen wird.

Indem die vorläufige Regierung der russischen Arbeiter und Bauern diese Friedensvorschläge den Regierungen aller Kriegführenden Länder macht, wendet sie sich insbesondere an die Arbeiter der drei zivilisiertesten und am tätigen am gegenwärtigen Kriege teilnehmenden Nationen, nämlich England, Frankreich und Deutschland. Die Arbeiter dieser drei Länder haben der Sache des Fortschrittes und des Sozialismus die größten Dienste erwiesen, nämlich durch Einrichtung der Charten in England, durch die große Revolution des französischen Proletariats und den heldenhaften Kampf der deutschen Arbeiter um ihre Organisation. Alle diese Beispiele geben die Gewähr, daß die Arbeiter dieser Länder die Probleme begreifen, die sich vor ihnen erheben, Probleme der Befreiung der Menschheit von den Schrecken des Krieges, und daß diese Arbeiter durch ihre mächtige Tatkraft voller Selbstverleugnung und Heldenmut, das Werk des Friedens zu Ende zu bringen und alle Arbeiterklassen von Ausbeutung zu befreien.

L. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Das Manifest des Sowjets wird man in Deutschland nicht mit übertriebenen Hoffnungen aufnehmen. Es hat nur dann Bedeutung, wenn sich die Macht der Maximalisten als dauernd erweist und noch ausdehnt. Kerenski hält sich in Gattschina, nur 50 Kilometer von Petersburg, mit ihm getreuen Truppen auf, bereit, das Regiment Lenins wieder umzustürzen, und das Angebot eines Friedens- und Waffenstillstands zunächst zu machen. Auch die Maximalisten wollen keinen Separatfrieden. Ihr Vorschlag richtet sich an alle Kriegführenden, weshalb man zunächst einmal abwarten muß, was Frankreich und England dazu sagen. Die letzte deutsche Regierungskundgebung, die Rede des Staatssekretärs v. Kühlmann, betont, daß wir noch immer auf dem Boden der Friedensfundamente vom 19. Juli und unserer Antwort auf die Rapstnote stehen. So bleibt die Hauptfrage, ob sich die Alliierten Rußlands zu dem Sowjetvorschlag eines annexions- und entscheidungslosen Friedens befennen. Insbesondere wichtig könnte der Verlust des Manifestes sein, der die Geheimverträge für null und nichtig erklärt. Vorläufig müssen wir die Entwicklung der Dinge in Rußland, von der die Möglichkeit der Verhandlungen abhängt, in Ruhe abwarten. Alle Gerüchte, daß bereits ein Waffenstillstand an der Ostfront abgeschlossen sei, sind vollkommen falsch.

## Unsere günstige strategische Lage in Italien.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Heeresbericht meldet die Wagnahme von Belluno, er nennt heute Feltre, welches Orte von höchster strategischer Bedeutung und Endziele der durch Gilmarsche und mit schärfstem Angriffsgelände durchgeführter Teileroperationen, dank denen abschnittsweise das ungeheure nordvenezianische Gebiet im Vomegungskrieg besetzt wird. Die Piave bildet in ihrem oberen Teil die Richtung der großen Abmarschstrahlen und Bahnlinsen, die für die Rettung wenigstens einiger Bestände der auf dem Rückzug befindlichen Gebirgsarmeen des Feindes zur Verfügung standen. Am 9. und 10. November waren Teile der 4. Armee, die über Sacile in Richtung auf die Piave vorgestoßen waren, nordwärts durch das Tal von Vittorio abgeschwenkt, hatten Belluno erreicht, damit die weit nach Osten ausbuchtende Piave diagonal abgeschnitten und noch weiter über den Mittellauf des Flusses eine Spitze nach Villaggio vorgetrieben, und zwar bis dicht an die Ausläufer des Primitivo, über den sich die Landesgrenze und die vom Norden nach Südosten vorstehende Front hinzieht. Hier ist ein erster Kreis um die noch immer vom Feinde verteidigten Gebirgshäute des Cadore geschlossen. Bei Feltre, das sich in der Luftlinie etwa 16 Kilometer entfernt von den Stellungen jenseits des Suganatales befindet, dürfte sich ein zweiter Kreis schließen, da bereits die Rückzugsstreife, die sich durch die Verlängerung des Suganatales, das Brentatal, nach Bassano hinzieht, unter dem Kreuzfeuer der deutschen Geschütze von der Piave und von Asiago her liegen muß. Was hinter diesen beiden Streifen im Cadoregebiet noch an feindlichen Massen liegen mag, läßt sich jetzt noch kaum übersehen. Longarone, das noch weiter nordwärts von Belluno an der oberen Piave liegt und wo bereits ein Teil der umzingelten italienischen Heereskräfte, 10 000 Mann mit zahlreichen Geschützen, sich ergeben mußten, wird nur einer der Mittelpunkte dritter umgrenzter Operationen sein, bei denen die noch ausbleibenden

kämpfenden sich vertheidigt haltenden Italiener zur Woffenredung gebracht wurden. Vom Orientale und aus den anderen Gebirgshältern drängen die österreichisch-ungarischen Verfolgungskolonnen unabwehrlich vor. Jetzt, wo das ganze linke Placidufer vom Feinde geräumt ist und nur am unteren Rade Widerstand geleistet zu werden scheint, greift es sich, wie wertvoll der Geländegewinn bei der vorjährigen österreichisch-ungarischen Offensive war, der bei Arziera und Asiago mit der Wegnahme von schweren Befestigungen der Friedenszeit für heute eine unendliche Verarbeit bedeutet, da dadurch die Einengung des Brenta-ales jetzt um so leichter fällt. Sehr bedeutsam war auch die Wegnahme des Brückenkopfes von Vidar an der Piave, da er den heute gemeldeten Ausbau unserer dortigen Streckstellungen in Richtung auf Feltra erlaubte. Die gesamte strategische Lage in der venetianischen Ebene erscheint, wenn man die Entwicklung des Vormarsches während der letzten 24 Stunden beobachtet, durchaus befriedigend und erfolgversprechend.

Weitere 4000 Italiener gefangen.

Der deutsche Abendbericht vom 12. November.

W. T.-B. Berlin, 12. Nov., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Westen, Osten und Mascedonien keine größeren Kampfhandlungen.

Im Gorbowlial westlich von Selluno wurden 4000 Italiener gefangen.

Eine Fallschmelzbrunne.

Berlin, 12. Nov. (55.) Die Meldung, wir hätten die Klaukeinseln und Helsingfors besetzt, beruht auf freier Erfindung.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 12. Nov. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 12. November:

Italienische Front.

An der unteren Piave haben deutsche Truppen den auf dem Ostufer angelegten Brückenkopf Vidar genommen. Die von Selluno nachwärts vorgehenden Divisionen nähern sich Feltra. Bei Sanagrona nordöstlich von Selluno wurde in den letzten Tagen durch zielbewusstes Zusammenarbeiten unserer Führer und Truppen eine italienische Kampfgruppe von Divisionsstärke abgeschnitten. Es fielen ein General, etwa 10000 Mann und zahlreiches Geschütz und Kriegsgerät in die Hände. Besondere Erwähnung verdienen wieder die Leistungen der durch deutsche Abteilungen verstärkten 22. Schützendivision. Streikräfte des Feldmarschalls Conrad drängten den Feind über Costel Tesino und über Grigno im Sugana zurück.

An den anderen Fronten keine Änderung der Lage.

Der Chef des Generalstabs.

Räumung Venedigs!

Br. Genf, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht. 55.) Auf indirektem Wege erfährt „Journal d'Geneve“, daß die Räumung Venedigs angeblich bereits begonnen habe.

Große Strafenkundgebungen in Mailand.

Dr. Bern, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht. 55.) Flüchtlinge, die trotz der Grenzperre aus Italien kommen, erzählen über Vorgänge in Mailand folgende Einzelheiten: Die Arbeiterchaft hängte schon vor Beginn der Offensive die aufrichtige Hoffnung, daß die deutsche Offensive bis Ende des Kriegs bedeuten würde. Die Niederlage wurde lange vor der amtlichen Bekanntgabe durch Gerüchte verbreitet. Schon am 27. vorigen Monats zogen Frauen durch die Stadt mit dem Ruf: „Nieder mit dem Krieg!“, „Gebt uns Brot!“, „Gebt uns unsere Männer wieder!“ Uipni stellten sich an die Spitze des Zuges. Die Arbeiterschaft dankte die Entwaffnung der Truppen und die Eroberung des Arsenals. Am 28. v. M. erfolgte die Bekanntgabe der Niederlage. In mehreren Häusern der Arbeiterquartiere wurden zur Feier der Niederlage rote Fahnen aufgehängt. Kolonnen wogten nicht, die Bahnen herunterzunehmen. Die Traminister freiz-

ten, Frauen plündern nach vergeblichem Warten auf Brot, die Bäckereien. Die Syndikate hatten bereits eine rote Garde organisiert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Vor dem Bureau des „Sociali“ wurden Kundgebungen statt. Die Druckerei des „Sociali“ wurde zerstört. Ihre Maschinen beschlagnahmt. Darüber wurde Abend. Als am nächsten Morgen die Mailänder erwachten, fanden sie alle Straßenzugänge und Plätze von französischen Regentruppen besetzt. Man hatte die italienischen Soldaten während der Nacht abgeführt und ließ nunmehr den Polizeidienst in Mailand von Genuesen versehen. Am 30. und 31. v. M. kamen früh je ein Bataillon französischer und englischer Soldaten durch. Sie gingen indes zunächst nicht an die Front, sondern wurden über die Seebäder zum Polizeidienst verteilt. In der schweizerisch-italienischen Grenze wurden französische und englische Patrouillen geschickt, die die dortigen italienischen Nachttruppen offenbar abgelöst hatten.

Der Oberbefehlshaber der französisch-englischen Hilfstruppen.

W. T.-B. Paris, 11. Nov. (Habas.) „L'empire“ bestätigt, daß General Joghelle zum Oberbefehlshaber der in Venetien kämpfenden französisch-englischen Truppen ernannt wurde.

Englischer Bericht aus Mesopotamien.

W. T.-B. London, 12. Nov. (Drahtbericht.) General Allenby berichtet, daß der Vormarsch seiner Truppen gestern fortbauerte und daß sein linker Flügel in der Nachbarschaft von Esdud Alten Ashdod, 14 Meilen nördlich von Badi Hesi stand. Die Nachhut des Feindes besetzte die Linie des Nordarmes von Badi Sukereff. Unsere berittenen Truppen berichten, daß sie am Freitag folgende Beute machten: Fünf 15-Zentimeter-Haubitzen, acht Feldgeschütze, 10 Offiziere, 700 Mann sowie viel Bagage. Da die Ausdehnung des Schlachtfeldes 600 Quadratmeilen beträgt, wird es noch einige Zeit dauern, bis eine Liste aufgestellt ist.

Die Rettung Kaiser Karls aus Lebensgefahr.

W. T.-B. Wien, 12. Nov. (Drahtbericht. Wiener Korr.-Bnr.) Der Kaiser verließ allen bei seiner Rettung aus der Gefahr des Entrens Verdiensten in Anerkennung ihres mannhaften und schneidigen Verhalten Auszeichnungen.

Duellverbot in Österreich-Ungarn.

W. T.-B. Wien, 12. Nov. (Drahtbericht.) Kaiser Karl erließ einen Armees- und Marinebefehl, der allen Angehörigen des bewaffneten Macht den Zweikampf und jedwede Teilnahme an dem Zweikampf verbietet.

Deutsches Reich.

Die Berufung von Daners.

W. T.-B. Berlin, 12. Nov. (Amtlich. Drahtbericht.) Se. Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht, den Königl. württembergischen Geheimrat Friedrich v. Daner zum Stellvertreter des Reichslänglers unter Beilegung des Charakters als Wirklicher Geheimrat mit dem Titel Excellenz zu ernennen.

Über 2 Millionen Gefangene in Deutschland.

Br. Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht. 55.) Infolge unserer Erfolge in Italien hat die Zahl unserer Gefangenen die Rekordhöhe von 2 Millionen überschritten. Die Zahl enthält diejenigen Kriegsgefangenen, die in unseren Gefangenenerlagern geführt werden. Nicht enthalten sind darin die im Transport befindlichen, die in der Steppe, in Quarantänenlagern usw., ferner nicht die durch Austausch oder Tod in Abgang gekommenen und endlich nicht diejenigen, die sich in der Hand der Verbündeten befinden.

Hof- und Personalnachrichten. Der Direktor bei der Oberrechnungskammer Vizepräsident Wirklicher Geheimrat Oberregierungsrat Hemmelsheim ist zum Wirklichen Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden.

Der Reichslängler Abschied vom bayerischen Staatsministerium. W. T.-B. München, 11. Nov. Die Korrespondenz Hofmann meldet amtlich: Im Staatsministerium des königlichen Hauses und des Äußern versammelten sich Sonntagvormittag alle Minister um

den Reichslängler Grafen Hertling. Justizminister Thelemann widmete dem Reichslängler dankende Abschiedsworte und begründete hierauf den neuen Reichslängler im Ministerium. Nach der Erwählung des Reichslänglers und des Staatsministers v. Landl verabschiedete Graf Hertling die von den einzelnen Herren. Im Abschiedsbrief fand eine Sitzung des Ministerrates unter dem neuen Vorsitzenden statt.

Trippl bei König Ludwig. Br. München, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht. 55.) Der König von Bayern empfing heute vormittag den Großadmiral v. Trippl in längerer Audienz.

Wiesbadener Nachrichten.

All-nassauischer Kalender 1918. Der sechsten im Verlag der B. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden erscheinende „All-nassauische Kalender 1918“ geht jetzt zum Abschluß der vor einem Jahr beschriebenen Großherzogin Adelheid Marie von Luxemburg. Die letzte Herzogin von Nassau war bekanntlich auch eine sehr talentvolle Malerin, die es namentlich auf dem Gebiet der Landschaftsmalerei zu weit über bayerische Verhältnisse hinausgehende Leistungen brachte. Die „Fürstliche Malerin“ wird dann auch in erster Linie gewürdigt. Gute Reproduktionen großer Gemälde Adelheid Marie's sowie ein seltenes Jugendbildnis der Fürstin sind dem Aufsatze beigegeben. Eine der merkwürdigsten und interessantesten Begebenheiten aus der Regierungsgeschichte des Fürsten Karl Christian von Nassau-Weilburg, der sogenannte „Archheimer Tumult“, wird in einem längeren illustrierten Aufsatze geschildert. Der „Archheimer Tumult“ war so etwas wie eine kleine Revolution, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts infolge der verhängnisvollen Reformbestrebungen des Fürsten Karl Christian in der ephemerischen Herrschaft Archheim ausbrach; den letzten Anstoß zu dem Ausbruch des Aufstandes gab ein kleines Schulbüchlein, das „ABC-Buchstaber- und Lesebuch zum Gebrauch in den protestantischen Schulen der Fürstlich-Nassau-Weilburgischen Landen“, dem vor allem die Luzerner nachsagten, daß es darauf ausgehe, das Christentum abzuschaffen. Von dem Charakter des Büchleins, das äußerst selten geworden ist, kann sich der Leser auf Grund vorzüglicher photographischer Nachbildung des Titelblatts und zweier Textstellen und einer genauen Beschreibung des Inhalts ein Bild machen. Ein weiterer Aufsatz ist dem vor einigen Jahren in Wien veröffentlichten berühmten Epistolarbuch Dr. Adolf Wachtmunds gewidmet. Wachtmund war ein geborener Wiesbadener. Der Professor der Nationalökonomie und Direktor des staatswissenschaftlichen Seminars der Universität Leipzig Dr. Karl Bücher, der am 16. Februar d. J. seinen 70. Geburtstag feiert, erzählt in feiner und auch volkstümlich wertvoller Weise aus seiner Jugendzeit, die er, als geborener Archberger, in Nassau verlebte, während Th. Schüler über die Auswanderung nassauischer Ancectanen nach Brasilien um 1826 und 1845 berichtet. Eine größere Erzählung von Heinrich Dieffenbach, Gedichte im nassauischen Mundart von W. Reuter, einem jungen besonders begabten Dialektdichter, u. a. bereichern den letzten Teil des Kalenders, der in der bekannten guten Weise ausgestattet und durch alle Buchhandlungen sowie durch den Verlag zum Preise von 1 M. bezogen werden kann.

Steigende Obstpreise. Die das Gemüse, so weit auch das Obst von Tag zu Tag anwächst. Heute bezahlt man, von ganz verengten Ausnahmen abgesehen, für das Pfund Birnen und Äpfel, selbst bei minderen Sorten, wärmiger und halb so viel wie vor 60 Jahren, und schon beginnen die Preise den weiteren Marsch nach oben. Dabei war die Ernte in Wirten eine solche reiche. Die Bäume waren dort so besetzt, daß bei den hohen Hörspreisen oft der Ertrag eines Baumes dem Wert des ganzen Grundstücks gleichkam.

Vom Arbeitsmarkt. Dem Monatsbericht des Arbeitsamts Wiesbaden über keine Tätigkeit entnehmen wir, daß im Oktober insgesamt 1660 (im Vergleich 1898) Arbeitslose und 1826 (1664) Angebote gemeldet waren. Besetzt wurden 1299 (1384) Stellen. Von den Schülerarbeitskolonnen wurden 414 Arbeitsplätze geleistet. Für den vaterländischen Hilfsdienst meldeten sich 582, darunter: 197 weibliche, Stellenjüngende. 677 offene Stellen, darunter 205 für weibliche, in hauswirtschaftlichen Betrieben wurden gemeldet. Besetzt wurden 188 Stellen, darunter 202 durch weibliche Kräfte

(41. Fortsetzung.)

Rochraud verboten.

Srau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weisenborn-Dandor.

Nun gingen sie über den Gartenpfad, der mit seinen kleinen, eingelezten Steinen wie ein Mosaikmuster wirkte, und dann läutete die Glocke in einem leisen Klingeln an.

Nach einer Weile kamen rasche Tritte den Pfad entlang. Ein Guckfensterchen wurde zurückgeschoben und dann etwas umständlich die Tür geöffnet. Ein Mädchen im weißen Schürzchen stand auf der Schwelle, ein fremdes Gesicht.

„Gnädige Frau empfängt so früh noch keine Besucher“, erklärte sie.

„Seben Sie meiner Mutter das Märchen“, verlangte Hanna.

Da trat das Mädchen mit einem hellen Lächeln zur Seite. Dann lief sie durch den breiten, lichtdurchfluteten Gang, blieb in der Mitte stehen und rief, daß ihre junge Stinme klingend durch die Halle lief: „Gnädige Frau, die gnädige Frau Tochter ist angekommen.“

Erfundenlang Stille. Dann ging irgendwo eine Tür auf, flüchtige Schritte eilten über den Teppich und Frau Hildegard stand vor ihrem Kinde.

Sie war noch in einem falken Morgenewande, die schmelzen Haare fielen in rotfeidenen Bandlöscheln. „Mädelschen, liebes“, sagte sie nur. Ihre Stimme glitt wie ein Streicheln über Hanna hin. Die dunklen Augen, die im ersten Moment in fast übermüttiger Freude aus dem blauen Gesicht geblickt wurden, erst und forschend.

„Mutter!“, setzte Hanna an.

Frau Hildegard legte den Arm um ihren Hals und bog ihr den Kopf zurück.

„Schaber!“ fragte sie.

Da schüttelte wieder das Weinen durch die zarte Gestalt.

„Nun ist es so weit, Mutter! — Jetzt komm' ich heim zu dir.“

Nun hing auch Betty zu schluchzen an und Elsi blickte von einem zum anderen und verzog das Mündchen ebenfalls.

„Nicht weinen, Herzlieb“, redete Frau Hildegard zu. Sie hatte sonst eigentlich nie viel mit Kindern anzufangen gewußt, jetzt kniete sie am Boden, hatte das braunhaarige Ding fest in den Armen und redete allerlei buntes Zeug, bis der feine, rote Mund ganz leise zu lächeln begann.

Hanna lachte ab. Es war ihr so sonderbar zumute, so, als läge zwischen den fünf verflochtenen Jahren und dem heute nur ein einziger, kurzer Tag. Hier im Flur hatte sie früher immer gestanden, wenn sie von einem Ausgang heimgekommen war, und während sie das Näckchen aß, war die Mutter schon durch die Halle gekommen und sie hatte erzählen müssen, wenn sie gesehen und was sie erlebt. — Auch in den Zimmern stand noch alles wie einst. Es waren fast ausnahmslos kleine Räume, deren Einrichtungen aus den verschiedensten Erzeiten stammten. Jedes war mit den besonderen Reizen seiner Zeit ausgestattet und in jedem gab es eigenartige Blattpflanzen oder seltene Blumenarten. Das letztere besonders hatte Hanna stets so geliebt.

Im roten Salon war die Chovinsbüste durch einen bronzernen Löwen ersetzt worden. Hanna wunderte sich, daß ihr diese Kleinigkeit gleich auffiel. Sie stand mit zerknirschten Händen und sagte sich, daß ihr schwerster Tag nicht heute war, nicht gestern gewesen. Die schweren Tage, die würden erst kommen, wenn die lähmende Müdigkeit die Nerven losgelassen hatte, wenn sie sich auf sich selbst besinnen würde.

Nur grante vor diesen Tagen.

Zunächst fühlte sie Hunger. Sie lehnte still in der Sofaede und ließ sich von den weißen Händen der Frau

Hildegard bedienen. Während sie aß und trank, fühlte sie erst, wie erschöpft sie war.

Nach dem Frühstück brachte Betty die Kleine ins Bett.

„Nun kommt auch die Reihe an dich“, sagte die Mutter.

Ohne Widerrede ließ sie sich in die Decken wickeln. Frau Hildegard strich ihr noch einmal mit der kühlen, schlanken Hand über die Stirn. Sie dankte ihr mit den Augen. Es tat so wohl, daß niemand sprach und niemand etwas fragte.

Sie mußte lange geschlafen haben, denn als sie erwachte, war es bald Abend. Frau Hildegard hielt Schlaf für die beste Medizin. Das erklärte sie auch, als die Tochter zu ihr in den kleinen Salon trat.

„Dafür gibt es keine Medizin, Mutter!“, sagte Hanna und deutete auf Herz.

„Unfinn!“, kam es tröstend zurück.

Die junge Frau setzte sich auf einen der Polsterstühle. Sie sah elend aus, jetzt, wo das letzte schräge Sonnenlicht auf ihre Rüge fiel. Die Schatten unter den Augen waren breiter und das Gesicht noch blässer geworden.

„Soll ich dir etwas zu essen bringen lassen, Schab?“

„Nein, hab' schon unten gegessen“, antwortete sie abwesend.

„Denk nur, dein herziges Mädchen trinkt Honig unten im Garten. Ist grad so ein süßes, braunes Ding, wie du es früher warst.“

Sie lächelte flüchtig.

„Ja, das Kind.“ Und dann sah sie plötzlich mit einem fernem Blick zu Frau Hildegard hinüber.

„Mutter! — weißt du noch, wir haben einmal darüber gesprochen, daß es so kommen könne, damals, als du bei mir warst.“

„Wir wollen das heute ruhen lassen, Kind.“

(Fortsetzung folgt.)

Dankföcher-Berichtigung. In dem Bericht über den Vortrag Dr. Paul Herzbachs in der gestrigen Abend-Ausgabe...

Kriegsauszeichnung. Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhielt der Postbote Heinrich Schwab...

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele. In den Nonopol-Lichtspielen, Wilhelmstraße 8, stehen ab Dienstag zwei bemerkenswerte Neu-Aufführungen...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Topfheim, 11. Nov. Das erste Verdienstkreuz für Kriegsdienst, das hierherkam, wurde Viktor Faust verliehen...

Gerichtssaal.

Ein Ekdandallene hat sich eines Tages im April in einem Wogen der Wiesbadener Straßenbahn abgespielt...

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Eindruck der günstigen militärischen Nachrichten aus Italien...

Banken und Geldmarkt.

= Verkauf bzw. Freigabe von Carmengütern in Bukarest. Abensendern vor Gütern, die mit den Carmenzigen von Mai bis August 1916 befordert...

Marktberichte

W. T. F. Berliner Produktenmarkt Berlin, 12. Nov. (Drahtbericht.) Der hiesige Warenverkehr begann die neue Woche ohne wesentliche Veränderung...

Briefkasten.

Die Schließung des Wiesbadener Tagblattes beantwortet wer lächliche Anfragen in Briefkasten, und zwar über Handveränderungen...

§. C. Nach dem Urteil eines Sachverständigen sind die fraglichen Lampen für geschlossene Räume nicht empfehlenswert...

§. H. G. 1. Teil der Karte bezieht sich auf die jetzt nicht festgestellten 2. Die 12 Söhne Jakobs hießen Ruben, Simon, Juda, Dan, Naphtali, Gad, Aser, Issachar, Sebulon, Joseph und Benjamin...

§. B. Ja, wenn er dazu kommandiert wird.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerdorn. Dr. phil. H. Sturm für den Anzeigenteil: H. v. Rosenbach...

Gewinnauszug

236. Königlich Preussischen Klassenlotterie.

5. Klasse. 2. Ziehungstag, 9. November 1917.

Ein jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gelassen, und zwar je einer an die beide gleich Nummern in den beiden Abteilungen I und II.

Table with 2 columns: Prize amount and winning numbers. Includes sub-headers for '2 Gewinne je 15000 Mark' and '3 Gewinne je 10000 Mark'.

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

Table with 2 columns: Prize amount and winning numbers. Includes sub-headers for '2 Gewinne je 15000 Mark' and '3 Gewinne je 10000 Mark'.

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

Table with 2 columns: Prize amount and winning numbers. Includes sub-headers for '2 Gewinne je 15000 Mark' and '3 Gewinne je 10000 Mark'.

Large advertisement for Wotan lamps. Features the word 'WOTAN' in large stylized letters, two glowing lamps, and the text 'Die gasgefüllte Wotan-Lampe'.

Advertisement for Spanish Peas (Spanischer Pfeffer) and Buppenwagen (toy car).

Advertisement for Grether's Bierversand (beer delivery) featuring a 'Weihnachts-Preis-Aufgabe' (Christmas prize puzzle) with various prizes and a deadline.

Advertisement for a book titled 'Verzeichnis der in der Zeit vom 28. Oktober bis einschl. 7. November 1917 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke'.

**Stellen-Angebote**  
**Weibliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Kaufmänn. Personal**  
 Wer Stellung sucht od. zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an den gebührenfr. Stellen-nachweis des Kaufmänn. Vereins Wiesbaden, Luisenstrasse 26, Fernspr. 6185.

**Für größeres Büro**  
 wird jung. Mädchen, auch Anfängerin, mit guter Buchföhr. sofort gesucht. Ausführl. Off. mit Geh. Ang. u. G. 386 Tagbl.-B.

**Kontoristin gesucht,**  
 die lieber im Rechnen ist. Erwünscht: Beherrschung von Steno-graphie und Schreibmaschine. Angeb. mit Geh.-Antrag u. Eintrittstermin u. B. 390 an den Tagbl.-Verlag.

**Tucht. Verkäuferin,**  
 in der Spielwarenbr.-geschäft. erfahren ist, a. l. Jan. 1918, auch früher, für dauernd gesucht. Off. mit Ans. feith. Tätig. u. Gehaltsangabe u. B. 390 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrmädchen**  
 mit guter Schulbild. gef. sofort. Vergütung gef. bei W. Stillner, Porsachen, Wiesbaden, Dämer. 16.

**Gewerbliches Personal**  
 Tucht. Tullen u. A. Quab. sofort gesucht. Fräulein. Mühl. Reichstraße 20.

**Lehrmädchen**  
 für feine Damenkleiderei gesucht. Kemerberg 7, 3. L.

**Lehrmädchen**  
 für die Damenkleiderei können sich meld. Schwabacher Straße 45.

**Tucht. jüngere Su-**  
 arbeiterinnen gesucht. Weidm. Schaeffer Radf. Weberstraße 12.

**Weibzeugaderinnen**  
 sof. gesucht. Louis Franke, Wilhelmstraße 28.

**Perf. Bülgerin sof. gef.**  
 Kieberwaldstraße 6, Lad. Pflasterstraße 5, Fern. (Mitangef.) gef. Tahn-straße 14, Part.

**Junge Mädchen**  
 zur Erlernung der Küche gesucht. Dechen, Leberberg 11a.

**Tame sucht für vorläufige**  
 Geschäftsführerin, abgeg., gesundes Fräulein, in d. Ober 3., aus ersten Kreis, mit Klavierkenntn., und wenn möglich Seminar-Bildung. (Natur.). Bild u. Empfeh. u. N. 485 an den Tagbl.-Verlag.

**Kinder mädchen**  
 gef. Konditorei Kumber, Dufcumstraße 5.

**Perf. Mädchen**  
 oder einfache Stube zum Kochen u. Nähen gesucht. Anacote unter 2. 390 an den Tagbl.-Verlag.

**Gef. per sofort**  
 1 Servierfräul. f. Kaffee, 1 Hausdiener, 1 Köchin.  
 11-12 Uhr.  
 u. a. Hausmädchen gesucht. Friedrichstraße 37, Einf. frucht. Hausmädchen für gleich gesucht. Scheffel, Weberstraße 13.

**Mädchen,**  
 wenn auch nicht angel., in Etage mit Zentralf. Hof oder später gesucht. F159 Rönneberg, Mainz a. Rh., Rheinstraße 5, Part.  
 J. Mädchen in Bl. Haushalt bei gut. Lohn u. gut. Beh. sof. gef. Heinrich, Wilhelmstraße 48, Antifenshandl. Suche ein braves saub.

**Mädchen**  
 für Küchen- u. Hausarb. Monatsfrau vorhanden. Fr. 3. Gerkenhefer Bwe. Städt. Schlachthof-Reh.

**Di. verl. Alleinmädch.**  
 sucht in Küche u. Hausarb. zu Ehepaar bei gut. Lohn a. 15. Nov. gesucht. Kaiser-Fr. Ring 49, 2. Et.

**Mädchen**  
 in häuslichen Hausarbeit u. Behandlung von Kleinvieh bewand., mögl. vom Lande, gesucht. Adolfs-berg 2 (Eingang von der Taunusstraße, neben dem Hotel Altesaal).

**Mädchen**  
 für kleine Familie gesucht. Oranienstraße 60, 1.

**Tucht. Alleinmädch.**  
 w. gutbürgerl. Kochen k., neben hohen Lohn gesucht. Elvers, Friedrichstr. 14.

**Alleinmädch., brav, fleiß.,**  
 m. gut. Zeugn., w. gutbürgerl. Koch u. alle Hausarb. verrichtet, gef. Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1.

**Brav. Alleinmädch.**  
 in feinerbürgerl. Haushalt (2 Person.) für Küche u. Hausarbeit bei gut. Lohn baldmöglichst gesucht. Frau Gustav Adolph, Mainz.

**Mädchen**  
 für einf. Haushalt gesucht. Bismarckring 33, 1 rechts.

**Mädchen**  
 welches Kochen kann und Hausarbeit mitüben, s. sofortigen Eintritt gesucht. Frau R. Schmitt, Mainz, Wittl. Bleiche 8/10, F42

**Mädchen**  
 für ein. Haushalt gesucht bei gutem Lohn gesucht. Schwabacher Straße 53, 1.

**Hausdiener,**  
 evtl. Arztesbescheidigt, der gute Zeugn. auszuweisen hat, sofort gesucht.

**Hausdiener**  
 oder Hausdienerin sucht Adolph Knopf, Kranapl. 1.

**Hausdiener**  
 sofort gef. Seemannstr. 5, B.

**Jüngere**  
**Laufburschen**  
 gesucht.

**Warenhaus**  
**Julius Formak,**  
 G. u. B. G.

**Monatsmädchen**  
 oder junge Frau v. morg. 7½-10 Uhr gesucht. Vor-straße 5-7 Uhr vorm. Taunusstraße 7, Etb. 1/2.

**Mädchen**  
 für leichte Arbeit v. 7½ bis 9 Uhr sof. gef. Klein, Geisbergstraße 30, 2.

**Stellen-Angebote**  
**Weibliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Dame**  
**Frau**  
**Fräulein**  
**Gewerbliches Personal**  
**Geb. Dame,**  
**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**  
**Geb. Müller**  
**Maxos-Union, Frankfurt/M.**

Saub. Monatsfrau gesucht. Kost wird gestellt. Rheinwälder Str. 2, 3 r.

Christliche Monatsfrau 2-3 St. vorm. gef. Part.straße 3, 3. Noh. vorm.

Ordnentl. Monatsfrau gef. Sch. Schaffstraße 5, 1 r.

Saubere Monatsfrau Small d. Noche, 9-11 Uhr, gefucht Goethestr. 24, 1.

Monatsfrau f. idel. 1 St. gefucht, monatl. 10 Mk. Deubelmer Str. 34, 1. 1/2.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen gef. Taunusstraße 33/35, 3.

Monatsfr. nam. 1 1/2 St. gef. Hellmündstr. 56, 2 r.

Monatsfrau od. Mädchen gefucht Mauritianstr. 14.

Monatsfr. von 8-9, Mittm. u. 2-3, mit Kost u. a. Lohn gef. Bertramstraße 6, 3/4.

Wäscherin gefucht Mühlentstr. 10, Wäscherrei.

Tuchtige zuverlässige Putzfrau gef. Meld. 1-4 Uhr nachmitt. Schützenstraße 12.

Putzfrau tagl. 1 Stb. gefucht Genser Straße 27.

Schulentr. Mädchen a. d. Aufzug u. f. Roteng. sucht Hotel Wilhelm.

Kräft. Laufmädchen, 16-18 J., 20 Mk. mt. Borzellan-Geschäft, Wilhelmstraße 48.

Kaufmädch. sucht Kumbler Wilhelmstr. 18.

Laufmädchen od. Runge sof. gef. Ge- schäftl. Schaeffer Radf. Weberstraße 12.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**  
**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**  
**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**  
**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**  
**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**  
**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**

Saub. Monatsfrau gesucht. Kost wird gestellt. Rheinwälder Str. 2, 3 r.

Christliche Monatsfrau 2-3 St. vorm. gef. Part.straße 3, 3. Noh. vorm.

Ordnentl. Monatsfrau gef. Sch. Schaffstraße 5, 1 r.

Saubere Monatsfrau Small d. Noche, 9-11 Uhr, gefucht Goethestr. 24, 1.

Monatsfrau f. idel. 1 St. gefucht, monatl. 10 Mk. Deubelmer Str. 34, 1. 1/2.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen gef. Taunusstraße 33/35, 3.

Monatsfr. nam. 1 1/2 St. gef. Hellmündstr. 56, 2 r.

Monatsfrau od. Mädchen gefucht Mauritianstr. 14.

Monatsfr. von 8-9, Mittm. u. 2-3, mit Kost u. a. Lohn gef. Bertramstraße 6, 3/4.

Wäscherin gefucht Mühlentstr. 10, Wäscherrei.

Tuchtige zuverlässige Putzfrau gef. Meld. 1-4 Uhr nachmitt. Schützenstraße 12.

Putzfrau tagl. 1 Stb. gefucht Genser Straße 27.

Schulentr. Mädchen a. d. Aufzug u. f. Roteng. sucht Hotel Wilhelm.

Kräft. Laufmädchen, 16-18 J., 20 Mk. mt. Borzellan-Geschäft, Wilhelmstraße 48.

Kaufmädch. sucht Kumbler Wilhelmstr. 18.

Laufmädchen od. Runge sof. gef. Ge- schäftl. Schaeffer Radf. Weberstraße 12.

Saub. Monatsfrau gesucht. Kost wird gestellt. Rheinwälder Str. 2, 3 r.

Christliche Monatsfrau 2-3 St. vorm. gef. Part.straße 3, 3. Noh. vorm.

Ordnentl. Monatsfrau gef. Sch. Schaffstraße 5, 1 r.

Saubere Monatsfrau Small d. Noche, 9-11 Uhr, gefucht Goethestr. 24, 1.

Monatsfrau f. idel. 1 St. gefucht, monatl. 10 Mk. Deubelmer Str. 34, 1. 1/2.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen gef. Taunusstraße 33/35, 3.

Monatsfr. nam. 1 1/2 St. gef. Hellmündstr. 56, 2 r.

Monatsfrau od. Mädchen gefucht Mauritianstr. 14.

Monatsfr. von 8-9, Mittm. u. 2-3, mit Kost u. a. Lohn gef. Bertramstraße 6, 3/4.

Wäscherin gefucht Mühlentstr. 10, Wäscherrei.

Tuchtige zuverlässige Putzfrau gef. Meld. 1-4 Uhr nachmitt. Schützenstraße 12.

Putzfrau tagl. 1 Stb. gefucht Genser Straße 27.

Schulentr. Mädchen a. d. Aufzug u. f. Roteng. sucht Hotel Wilhelm.

Kräft. Laufmädchen, 16-18 J., 20 Mk. mt. Borzellan-Geschäft, Wilhelmstraße 48.

Kaufmädch. sucht Kumbler Wilhelmstr. 18.

Laufmädchen od. Runge sof. gef. Ge- schäftl. Schaeffer Radf. Weberstraße 12.

Saub. Monatsfrau gesucht. Kost wird gestellt. Rheinwälder Str. 2, 3 r.

Christliche Monatsfrau 2-3 St. vorm. gef. Part.straße 3, 3. Noh. vorm.

Ordnentl. Monatsfrau gef. Sch. Schaffstraße 5, 1 r.

Saubere Monatsfrau Small d. Noche, 9-11 Uhr, gefucht Goethestr. 24, 1.

Monatsfrau f. idel. 1 St. gefucht, monatl. 10 Mk. Deubelmer Str. 34, 1. 1/2.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen gef. Taunusstraße 33/35, 3.

Monatsfr. nam. 1 1/2 St. gef. Hellmündstr. 56, 2 r.

Monatsfrau od. Mädchen gefucht Mauritianstr. 14.

Monatsfr. von 8-9, Mittm. u. 2-3, mit Kost u. a. Lohn gef. Bertramstraße 6, 3/4.

Wäscherin gefucht Mühlentstr. 10, Wäscherrei.

Tuchtige zuverlässige Putzfrau gef. Meld. 1-4 Uhr nachmitt. Schützenstraße 12.

Putzfrau tagl. 1 Stb. gefucht Genser Straße 27.

Schulentr. Mädchen a. d. Aufzug u. f. Roteng. sucht Hotel Wilhelm.

Kräft. Laufmädchen, 16-18 J., 20 Mk. mt. Borzellan-Geschäft, Wilhelmstraße 48.

Kaufmädch. sucht Kumbler Wilhelmstr. 18.

Laufmädchen od. Runge sof. gef. Ge- schäftl. Schaeffer Radf. Weberstraße 12.

Saub. Monatsfrau gesucht. Kost wird gestellt. Rheinwälder Str. 2, 3 r.

Christliche Monatsfrau 2-3 St. vorm. gef. Part.straße 3, 3. Noh. vorm.

Ordnentl. Monatsfrau gef. Sch. Schaffstraße 5, 1 r.

Saubere Monatsfrau Small d. Noche, 9-11 Uhr, gefucht Goethestr. 24, 1.

Monatsfrau f. idel. 1 St. gefucht, monatl. 10 Mk. Deubelmer Str. 34, 1. 1/2.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen gef. Taunusstraße 33/35, 3.

Monatsfr. nam. 1 1/2 St. gef. Hellmündstr. 56, 2 r.

Monatsfrau od. Mädchen gefucht Mauritianstr. 14.

Monatsfr. von 8-9, Mittm. u. 2-3, mit Kost u. a. Lohn gef. Bertramstraße 6, 3/4.

Wäscherin gefucht Mühlentstr. 10, Wäscherrei.

Tuchtige zuverlässige Putzfrau gef. Meld. 1-4 Uhr nachmitt. Schützenstraße 12.

Putzfrau tagl. 1 Stb. gefucht Genser Straße 27.

Schulentr. Mädchen a. d. Aufzug u. f. Roteng. sucht Hotel Wilhelm.

Kräft. Laufmädchen, 16-18 J., 20 Mk. mt. Borzellan-Geschäft, Wilhelmstraße 48.

Kaufmädch. sucht Kumbler Wilhelmstr. 18.

Laufmädchen od. Runge sof. gef. Ge- schäftl. Schaeffer Radf. Weberstraße 12.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**  
**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**  
**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**  
**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Gewerbliches Personal**

Stiftstr. 7 3-5-3m. 24. ...
Stiftstr. 24 3-3-3. (400) ...
Stiftstr. 24 3-3-3. (400) ...

Nassenth. Str. 17. 1 u. 3. ...
Nassenth. Str. 17. 1 u. 3. ...
Nassenth. Str. 17. 1 u. 3. ...

Klosterstr. 5 3-3-3. ...
Klosterstr. 5 3-3-3. ...
Klosterstr. 5 3-3-3. ...

R. Friedrich-Ring 61. ...
R. Friedrich-Ring 61. ...
R. Friedrich-Ring 61. ...

Luisenstr. 25 in d. herrsch. ...
Luisenstr. 25 in d. herrsch. ...
Luisenstr. 25 in d. herrsch. ...

Gelehrtenlokal ...
Gelehrtenlokal ...
Gelehrtenlokal ...

Bismarckstr. 24. 1 r. hübsch ...
Bismarckstr. 24. 1 r. hübsch ...
Bismarckstr. 24. 1 r. hübsch ...

4 Zimmer. ...
4 Zimmer. ...
4 Zimmer. ...

5 Zimmer. ...
5 Zimmer. ...
5 Zimmer. ...

6 Zimmer. ...
6 Zimmer. ...
6 Zimmer. ...

7 Zimmer. ...
7 Zimmer. ...
7 Zimmer. ...

8 Zimmer u. mehr. ...
8 Zimmer u. mehr. ...
8 Zimmer u. mehr. ...

9 Zimmer u. mehr. ...
9 Zimmer u. mehr. ...
9 Zimmer u. mehr. ...

10 Zimmer u. mehr. ...
10 Zimmer u. mehr. ...
10 Zimmer u. mehr. ...

Kapellenstr. 26. ...
Kapellenstr. 26. ...
Kapellenstr. 26. ...

Emser Str. 18, Bldg. I ...
Emser Str. 18, Bldg. I ...
Emser Str. 18, Bldg. I ...

Wolfsallee 11 ...
Wolfsallee 11 ...
Wolfsallee 11 ...

Alexanderstr. 4, 3. ...
Alexanderstr. 4, 3. ...
Alexanderstr. 4, 3. ...

Schöner Laden ...
Schöner Laden ...
Schöner Laden ...

Büro ...
Büro ...
Büro ...

gebildeter Herr ...
gebildeter Herr ...
gebildeter Herr ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...

Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...
Wolfsallee 39. ...





